



## Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten

Sonder-Newsletter  
DGB Bundeskongress  
Mai 2014

Anlässlich des 20. DGB-Bundeskongresses vom 11. bis 16. Mai 2014 in Berlin haben wir für euch die wichtigsten Anträge zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf zusammengefasst. Vier Themen stehen im Vordergrund der gewerkschaftlichen Forderungen: 1. die Umsetzung des Leitbilds des ersten Gleichstellungsberichts, 2. eigenständige Existenzsicherung und selbstbestimmte Erwerbsbiografie, 3. Arbeitszeitreduzierung und 4. Elternzeit. Alle Informationen und den life-stream des Kongresses findet ihr auf den Internetseiten des DGB. <http://bundeskongress.dgb.de/>

### 1. Umsetzung des Leitbilds des Ersten Gleichstellungsberichts

Der DGB-Bundesfrauenausschuss fordert die Bundesregierung auf, die im 1. Gleichstellungsbericht festgesetzten Ziele und Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter umzusetzen. Dabei soll das Leitbild des 1. Gleichstellungsberichtes als Richtschnur zugrunde gelegt werden.



„Wir streben eine Gesellschaft mit Wahlmöglichkeiten an. Die Beschäftigungsfähigkeit von Männern und Frauen wird durch eine gute Ausbildung gesichert. Sie werden befähigt, für ihren Lebensunterhalt selbst zu sorgen und auch eine eigene soziale Sicherung aufzubauen. Die beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen von Frauen und Männern werden gleichermaßen geschätzt und entgolten. Durch eine angemessene Infrastruktur für Kinderbetreuung, schulische Erziehung und Pflege sowie flexible Arbeitszeiten in den Unternehmen wird die Vereinbarkeit für Beruf und Familie gewährleistet. Die Erwerbsverläufe werden durch Optionen auf eine Unterbrechung der Erwerbstätigkeit oder eine vorübergehende und reversible Verkürzung der Arbeitszeit flexibilisiert. Die Gesellschaft unterstützt die Wahrnehmung dieser Optionen zur Kindererziehung und -betreuung, Pflege und Weiterbildung. Es werden besondere Anreize gesetzt, damit die Optionen in den gesellschaftlich gewünschten Feldern sowohl von Frauen als auch von Männern genutzt werden. Die Nutzung dieser Optionen darf nicht zu Nachteilen in der Alterssicherung führen.“

Zur Unterstützung der Maßnahmen ist eine angemessene und ausreichende Ausstattung der Abteilung Gleichstellung und Chancengleichheit im BMFSFJ erforderlich. Außerdem wird die Erstellung eines 2. Gleichstellungsberichts dringend empfohlen. Im Sinne des Gender Mainstreamings müssen Berichte der Bundesministerien den Blick auf die Geschlechter richten und dementsprechend die Inhalte gestalten.

*(A022: Leitbild des 1. Gleichstellungsberichts der Bundesregierung in allen Politikfeldern umsetzen, DGB-Bundesfrauenausschuss)*

### 2. Eigenständige Existenzsicherung und selbstbestimmte Erwerbsbiografie

In drei Anträgen wird gefordert, dass sich DGB und Mitgliedsgewerkschaften für eine gleiche Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt und eine geschlechtergerechtere Arbeitsmarktpolitik einsetzen, die eine eigenständige Existenzsicherung von Frauen sowie eine selbstbestimmte Erwerbsbiografie von Frauen und Männern ermöglicht.

Angemahnt wird unter anderem die konsequente Umsetzung des DGB-Beschlusses zur Neuordnung von Kleinstarbeitsverhältnissen voranzutreiben sowie eine gesellschaftliche Debatte über das Volumen und die Gestaltung von Arbeitszeiten anzustoßen. Weiter sind Konzepte für lebenslauforientierte Arbeitszeiten zu entwickeln und das Thema „kürzere Arbeitszeiten“





## Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten

auf die politische Agenda zu setzen. Die Anträge unterstützen darüber hinaus die Weiterentwicklung des Elterngeldes und die Verbesserung der Pflegezeiten.

*(A007, A025: Von der eigenständigen Existenzsicherung zur selbstbestimmten Erwerbsbiografie von Frauen und Männern, DGB-Bundesfrauenausschuss sowie DGB Hessen-Thüringen  
A012: Für mehr Zeitautonomie und eine bessere Balance von Beruf und Fürsorgeaufgaben, DGB Nordrhein-Westfalen)*



20. PARLAMENT DER ARBEIT

### 3. Arbeitszeitreduzierung

In zwei Anträgen wird eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung gefordert und dafür plädiert, die Umverteilung der Erwerbsarbeit zu einem Schwerpunkt der politischen Strategie im DGB und den Mitgliedsgewerkschaften zu machen. Das Projekt „Gute Arbeit“ sollte vor allem arbeitszeitpolitische Ziele aufnehmen wie die Verkürzung der Vollzeit auf 30 Stunden bei vollem Lohn- und Personalausgleich, eine Senkung der gesetzlichen Arbeitszeit von 60 auf 40 Stunden und Arbeitszeitregelungen für besondere Lebensphasen mit existenzsicherndem Einkommen für alle Beschäftigungsverhältnisse.

*(A013: Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit als Bestandteil des Projekts „Gute Arbeit“, DGB Hessen-Thüringen)*

*(A014: Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich, DGB Baden-Württemberg)*

### 4. Elternzeit

Der Antrag zum Thema Elternzeit und Arbeitszeit in Balance fordert vom DGB-Bundesvorstand, sich für eine gesetzliche, flexible Elternzeit (bis zum Alter des Kindes von mind. 12 Jahren) als familienbewusste Lebens- und Arbeitsgestaltung stark zu machen. Da die heutigen Familien- und Arbeitsstrukturen sowie die Betreuungsangebote für Kinder mit der gesetzlichen Elternzeit nicht mehr zusammenpassen, sollte es Müttern und Vätern ermöglicht werden, flexibler ihre Kinder in den unterschiedlichen Lebens- und Bildungsphasen zu begleiten.

*(A017: Elternzeit & Arbeitszeit in Balance – Flexible Elternzeit als familienbewusste Lebens- und Arbeitszeitgestaltung, DGB Baden-Württemberg)*

#### Weitere Anträge:

- A008: Zukunft mit Arbeit, Lebensqualität
- A027: Erleichterung Wiedereinstieg
- A028: prekäre Beschäftigung
- C012: flexible Arbeitszeiten
- C014: Kinderbetreuung bei Schichtarbeit
- C015: Abschaffung Betreuungsgeld
- C019: hochwertige Kinderbetreuung

**Einen erfolgreichen Kongress und viele gute Gespräche  
wünscht das Projektteam!**

#### Impressum

"Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten!" ist ein DGB-Projekt in Kooperation mit dem bfw, gefördert durch BMFSFJ und ESF. Der Newsletter wird vom Projektteam herausgegeben.

Dr. Frank Meissner

DGB-Bundesvorstand, Keithstr. 1/3, 10787 Berlin, [www.familie.dgb.de](http://www.familie.dgb.de)

Das Projekt „Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten!“ wird gefördert von:

